

Freunde, von Achtung vor dem Alter, vom Hochgefühl für eheliche Treue und Keuschheit. Auf Sittlichkeit und Reinheit des Körpers halten sie große Stücke. Dem Haushalt widmen sie die lebendigste Theilnahme; sie verstehen sich trefflich auf die Erziehung der Kinder, auf Ordnung und Recht in Betracht des Gesindes, in Küche und Keller, Stall und Scheuer. — Im geselligen Leben erweist sich das Sprichwort ebenso unterhaltend wie belehrend. Es ist zuweilen freilich etwas naseweis, vorlaut, oft spitzig; allein im ganzen ist es redlich, arglos im Umgang, behutsam, treu, beständig in der Freundschaft und nie geschwätzig. So kurz angebunden es meistens auch ist, so empfiehlt es doch sehr die Höflichkeit gegen jedermann, und geht mit dem Hut in der Hand durchs ganze Land, unangefochten und wohlgelitten, indem es nicht etwa überall seine Weisheit austramt, sondern es trefflich versteht, zur rechten Zeit auch närrisch zu sein, ja sogar auch, wenn es sein muß, mit den Wölfen zu heulen.

Überhaupt aber erweist sich das Sprichwort wohlthätig, indem es den Witz nährt, den Verstand übt, das Urtheil weckt, das Gemüth erhellet, den Scharfsinn ergötzt und die Phantasie beschäftigt. Mit Zug und Recht darf daher das Sprichwort unter den allgemeinen Bildungsmitteln für den Geist der Jugend einen der ersten Plätze beanspruchen; denn der Jugend den Sinn für die Sprichwörter erschließen, heißt sie befähigen und reif machen, aus dem alltäglichen Gespräche gute Gedanken aufzulesen und zu beherzigen. Sie mit dem Reichtum deutscher Sprichwörter bekannt machen, heißt sie in das deutsche Volksleben einführen und ihr den tiefen Sinn, den Witz und die Laune des Volkes in der einfachsten, interessantesten und behaltbarsten Form mittheilen. Indem die Jugend die sinnreichen Sprichwörter verstehen lernt, lernt sie sich selbst und die Welt verstehen; es wächst zugleich ihre Kraft und ihre Einsicht, ihr sittliches Urtheil wird geschärft und ihr Wille angeregt.

b. Sprichwörter mit Erläuterungen.

1. Sprichwort, wahr Wort.

Karl Enslin.

Jedoch nur für den, der es recht versteht. Man muß die Wahrheit heraus zu finden wissen und die wahre, rechte Anwendung auch. Dann aber trifft's den Nagel auf den Kopf, besser als stundenlange Reden. Sprichwörter werden von Kaisern und Bettlern angewendet, von Hochgelehrten und Ungebildeten — und sie stehen jedem — freilich immer vorausgesetzt, daß jeder sie versteht. Sprichwörter sind oft der Entscheid von Streit und Händeln, die letzten Trümper, die Zusammenfassung und Festsetzung von vielem Vorhergegangenen. Den rechten Augenblick der Anwendung muß man selbst finden; aber in diesem Augenblick ist sicherlich ein Sprichwort — ein wahr Wort.

2. Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus.

Karl Enslin.

Krähen sind diebische Vögel, die da finden, was keiner verloren hat. Auch unter den Menschen giebt's solches Krähengesinde, das nicht immer so kenntlich ist, als jene schwarzen Diebsvögel. Beide aber, die Vogelkrähen und die Menschenkrähen, halten zusammen, nicht aus Liebe, sondern aus Furcht und Habgier; denn verrät der eine den andern, so verrät natürlich auch der andere den einen — und das Geschäft ist verdorben. Mißhe dich in keine solche Krähengesellschaft, sondern bleib davon. Denn dir, als einer Nichtkrähe, möchten sonst von solch sauberer Gesellschaft die Augen ausgehackt werden, da die Krähen die Augen ehrlicher Menschen gar nicht lieben. Sei jedoch auch vorsichtig, ehe du einen Menschen für